

mit gründlicher Sachkenntnis geschriebenen, auch methodisch sehr interessanten Untersuchung „dem Doppelcharakter der Vita Rechnung (zu) tragen, die als Erbauungsbuch nicht ans Einmalige gebunden ist, doch als Geschichtsbuch eben dieses Einmalige aufsucht“. Dabei ergeben sich überraschende Resultate: der Lebenslauf des hl. Gallus scheint weitgehend vom Schema eines kanonischen Heiligenlebens bestimmt, hinter dem die historische Person, vor allem deren Zusammenhang mit Columban, mehr und mehr verschwindet. Die Zelle an der Steinach war ein nach Rätien orientierter Vorposten des Christentums in Alemannien; alles, was in dieser Region dem christlichen Glauben zugewachsen war, alles „Erinnerte, Überlieferte und auch von fernher Mitgeteilte“ suchten die Vitenschreiber in dem „geschichtlich glaubhaften und richtigen Schicksal“ eines Heiligen zu verdichten. K. R.

Wolfgang von Pfaundler, Sankt Romedius, ein Heiliger aus Tirol, Wien-München 1961, VIII u. 141 S.; ders., Sankt Notburga, eine Heilige aus Tirol, Wien-München 1962, 313 S., Herold. — Die beiden Werke sollen zwar in erster Linie als Bildbände wirken (und enthalten auch wirklich vorzügliche Aufnahmen, mit Bildern von hohem dokumentarischen Charakter), seien aber doch auch hier angezeigt, da sie in ausführlichen historischen Anmerkungen den Forschungsstand referieren und die reiche Literatur ausbreiten. Die beiden für Tirol charakteristischen Heiligengestalten, der angebliche Zeitgenosse des hl. Vigilius († 405) aus dem Geschlecht der Gfn. von Thaur und die wohl dem 9./10. Jh. angehörende „Dienstbotenheilige“ stehen jedenfalls recht lebendig vor uns. K. R.

Maurice Coens, Le séjour légendaire de sainte Walburge à Anvers d'après son office à la collégiale de Zutphen, Anal. Boll. 80 (1962) 345—360, weist in der erwähnten Hs. ein Bruchstück aus der verlorenen Lebensbeschreibung Walburgs des 15. Jh. wirkenden englischen Hagiographen Johannes de Polle nach, in dem sich der Aufenthalt der Eichstätter Heiligen in Antwerpen berichtet findet. K. R.

Maurice Coens, La Vita Rolendis dans sa recension gerpinoise, Anal. Boll. 78 (1960) 328—355, ediert nach 4 Hss. die Vita der in Gerpennes (Charleroy, Belgien) verehrten Heiligen, die allerdings historisch schwer einzuordnen ist. K. R.

Maurice Coens, Saints et saintes honorés à l'abbaye de Susteren dans l'ancien diocèse de Liège, Anal. Boll. 80 (1962) 327—344, untersucht den Kult der hier verehrten Heiligen, vor allem soweit sie König Zwentibold und seine Familie betreffen. K. R.

G. De Poerck, Les reliques des saints Maixent et Léger aux IX^e et X^e siècles et les origines de l'abbaye d'Ébreuil en Bourbonnais, Rev. bén. 72 (1962) 61—95, geht dem unruhigen und vielfach in das politisch-militärische Geschehen in Frankreich, u. a. in die Kriegszüge der Normannen in die Bretagne, verflochtenen Geschick der Reliquien der beiden Heiligen nach. K. R.

Magna vita sancti Hugonis. The life of St. Hugh of Lincoln ed. by Decima L. Douie and D. Hugh Farmer O.S.B., 2 Bde. (Medieval texts) London usw. 1961—62, Th. Nelson and Sons, LV, 133 u. 246 S. — Die Vita des aus der Dauphiné stammenden Priors der ersten englischen Kartause in Witham (Diöc. Bath) und späteren (1186—1200) Bischofs von Lincoln, verfaßt von dem Begleiter seiner letzten Jahre Adam, dem späteren Prior von Eynsham (nicht weit von Oxford), ist wegen ihres lebensnahen, manchmal memoirenhaften